

Depression – Diagnosenhülle mit ganz verschiedenen Ursachen

Warum Naturheilverfahren hier oft erfolgreicher sind

Sonja Reitz

Teil 1: Narben als Krankheitsursache

Sehr schnell wird heute immer wieder vom Vorliegen einer Depression oder „Psychosomatischer Störungen“ gesprochen, wenn Behandler mit Ihrem Latein am Ende sind und der Patient gleichzeitig auch psychische Probleme hat. Psychische Probleme sind heute jedoch fast allgegenwärtig und ein kausaler Bezug zur Symptomatik gar nicht gegeben oder sie haben nur einen sehr geringen Anteil daran. Es gibt meist ganz andere und auch recht häufig vorkommende Ursachen für das Vorliegen seelischer Verstimmungen, welche mit den normalen Routinelaborparametern oder Routineuntersuchungen nicht zu finden sind. Mit einer genaueren Anamnese, körperlicher Untersuchung, genauerer vegetativer Diagnostik und spezielleren Laboruntersuchungen können diese mit dem Wissen der Ganzheitsmedizin um die Regulationsvorgänge im Menschen oft auch sehr schnell herausgefunden und behandelt werden. Wenn diese Krankheitsursachen erkannt und behandelt werden, verschwinden viele depressive Erscheinungen sehr schnell und dauerhaft auch ohne weitere Psychotherapie oder Psychopharmakaeinsatz, der vom Patienten oft schlimmer als die Erkrankung selbst erlebt wird.

Alle verschiedenen Krankheitsursachen unter der symptomorientierten Diagnose „Depression“ zusammenzufassen ist zwar einfach, führt aber in sehr vielen Fällen in die therapeutische Sackgasse und damit auch in die Kostenspirale: Es führt oft dazu, dass die wahren Krankheitsursachen gar nicht mehr gesucht und behandelt werden und jahrelange oder lebenslange Behandlungen mit Methoden erfolgen, welche eben in vielen Fällen nicht ursächlich ansetzen und dann zu einer Chronifizierung der Depression oder der psychosomatischen Symptomatik führen und zusätzlich noch mit erheblichen Arzneimittelrisiken behaftet sind. Die symptomorientierte Behandlung der Depression mit Psychopharmaka oder symptomatischen Schlaf- oder Beruhigungsmitteln sowie die Unterlassung der Abklärung möglicher weitere Kausalzusammenhänge wird damit dem „Nil nocere“ des Hippokratischen Eides nicht gerecht. Es ist notwendig, den Ursachen der Beschwerden individuell und differenziert nachzugehen, um die Heilerfolge zu verbessern.

Ein Paradigmenwechsel hin zur gründlichen Stoffwechselabklärung und ursachenorientierten Behandlung ist überfällig!

Der diagnostische Blick sollte bei jeder Depression und auch bei jeder anderen ungeklärten Beschwerde auch in den Bereich der Nährstoffmängel, der Arzneimittelnebenwirkungen, der Nahrungsmittelallergene,

der chronischen Infektionen und Schwermetallintoxikationen, den Entgiftungsstoffwechsel und nicht zuletzt auch in den Bereich der Narbenstörfelder, der Narkose – und/oder Traumafolgen gerichtet werden.

Depressionen sind nicht immer ein Fall für Psychopharmakatherapie oder Psychotherapie, das zeigen auch die recht mageren Ergebnisse der psychiatrischen Medikation mit Antidepressiva (etwa 30 – 35% Wirksamkeit). Depressionen und auch psychosomatische Beschwerden reagieren sehr positiv auf naturheilkundliche Maßnahmen, die die körpereigene Regulation, den Fluß der Meridiane, die vegetative Regulation und die Entgiftung im Körper anregen und Muskel, Gelenke und Sehnen dehnen und lockern, durch welche viele körpereigene Heilhormone stimuliert werden. Dies zeigen die hervorragenden Ergebnisse der Studien ganzheitsmedizinischer Kliniken und Behandler (Lit.1,2,3)

Körper und Seele hängen eng zusammen und es gibt dort keine Einbahnstrassen: Viele Depressive sind körperlich „komorbid“, so z.B. 50% aller Diabetiker und 80% aller Herzinfarktpatienten oder Rheumatiker. Zudem werden viele körperlich kranke Menschen früher oder später depressiv: Zum Beispiel reduzieren chronische Infektionen wie auch intensive bewusste oder unbewußt erlebte (Narkosen!) oder chronische Schmerzen, die Einnahme vieler Medikamente, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Dysbiosen den Serotoninspiegel ganz erheblich. Viele verschiedene Faktoren kön-

nen hier wirksam sein und viele naturheilkundliche Methoden zeigen hier ursachenorientierte Wege aus Leid und Schmerz. (Lit. 4, 5)

Stigmatisierung „Psychopatient“ – Häufiger Risikofaktor für Leben und Fehlbehandlungen!

Wenn jemand zu Recht oder unrecht als Psycho-Patient klassifiziert wurde, hat er nachweislich oft Nachteile in der ärztlichen Behandlung in Kauf zu nehmen. Häufig werden körperlicher Erkrankungen bei Menschen, welche bereits von irgendjemand – berechtigt oder unberechtigt – als „Psycho“ eingestuft (etwa 50% Falschdiagnosen sind für diesen Bereich durch große Studien bestätigt), wird sehr häufig geklagten körperlichen Beschwerden erst gar nicht mehr nachgegangen und diese dann einfach der „Psyche“ zugeordnet. Diese Patienten fühlen sich – zu Recht – nicht mehr ernst genommen und schlecht behandelt. Zudem entstehen durch Psychopharmakatherapie selbst häufig weitere seelische und körperliche Beschwerden, die zu weiteren auch körperlichen Erkrankungen führen. Es wurde nachgewiesen, dass etwa 80% aller Patienten einer psychiatrischen Station deutlich gebessert oder geheilt wurden, nachdem deren Quecksilberfüllungen entfernt und diese Patienten mit Chlorella Algen ausgeleitet worden waren (Lit. 6), hier also nachweislich Schwermetallbelastungen erhebliche Einflüsse auf das Krankheitsgeschehen hatten.

Eine junge Frau wäre beinahe an einer solchen Psychodiagnose zu Grunde gegangen, sie ist dabei kein Einzelfall: Diese Patientin wurde von mehreren Ärzten über Monate hinweg als Psychofall eingestuft, da sie nach einer Lungenoperation wegen Spontanpneu links bereits 2 Monate später erneut über zunehmende Luftnot auf der rechten Seite klagte.

Sie wurde wegen Ihrer Einstufung als Psychofall gleich von mehreren konsultierten Ärzten nicht ernst genommen und es wurde nicht einmal die sonst übliche Basisdiagnostik durchgeführt: Über mehrere Monate wurde die Lunge nicht geröntgt und so der neue Spontanpneu der rechten Seite übersehen. Sie fühlte sich zunehmend wertlos und immer wütender und hilfloser.

Die medizinische Folge war die deutlich schwierigere neue Operation, die Entstehung eines Lungenstölfeldes, da diese über Monate zusammengefallen gewesen war und die Entwicklung einer dann ebenfalls nicht erkannten und über 2 Jahre unbehandelten Traumafolgestörung und von Narbenstörungen: Direkt nach der Operation begannen ständig zunehmende erhebliche Schlafstörungen, die auf Schlafmittel fast nicht mehr ansprachen, zunehmende Depressionen. Zudem kam es zu zunehmenden Paraesthesien in der oberen Extremität, welche sich dann auf die unterer Extremität ausweiteten und zur Verdachts-Diagnose „Multiple Sklerose“ führten, welche die Patientin weiter schockierte und belastete. Die Patientin musste Schlafmittel, Antidepressiva und Beruhigungsmittel einnehmen und stand mit 32 Jahren kurz vor ihrer Berentung.

Dieser ganze Spuk konnte innerhalb von 3 Wochen aufgelöst werden durch die richtige ursachenbezogene Diagnose durch Body-Mind-Soul-Kinesiologie®, die das Vorliegen von Narbenstörungen und von Traumafolgen aufzeigte und den Ursachen entsprechende Behandlungen ermöglichte, so dass die Patientin wieder schlafen, alle Medikamente absetzen und nach 4 Wochen wieder zur Arbeit gehen konnte: Hier war es gleich zu einer Kaskade der Krankheitsentstehung durch nicht ursächliche Therapieansätze gekommen:

1. Durch die Nicht-Behandlung des Pneus war es bei Luftnot und realer Existenzbedrohung zu einer Traumastörung der Patientin durch das Nicht-ernst-genommen-werden und durch die dadurch entstandene „psychosomatische“ Fehlbehandlung durch die Behandler gekommen.

2. Durch die dadurch erhöhte chronische Anspannung hatte sie einen erhöhten Sympathikotonus, weswegen die Narkosemittel bei der Lungenoperation nicht genügend wirksam waren, die Narkose zu flach geriet und so eine weitere unbewusste Traumatisierung durch unbewusste Verletzungsschmerzserlebnisse intraoperativ entstanden waren. Diese konnten durch die Narbenentstörung diagnostiziert werden, die die intraoperativen Erfahrungen mobilisierte und damit einer Behandlung zugänglich machte.

3. Durch die Operationen war es zu Narbenstörherden gekommen, die durch 3 x Narbenentstörung mit 2 – 3 prozentigem Mepivacainhydrochlorid ausgeheilt werden konnten, welche gleichzeitig auch über die dadurch ausgelöste Segmentwirkungen das Lungenstölfeld reduzierten (Abb.). Dies konnte man an der großflächigen sympathikolytischen Rötungs-Reaktion über die gesamte Thoraxwand erkennen, welche durch die Narbenentstörung für etwa 15 Minuten entstand. Bei den ersten Injektionen war diese Rötungsreaktion deutlich mehr als bei den folgenden, welches anzeigte, dass sich das Lungenstölfeld mit dem dort erhöhten Sympathikotonus reduzierte. Betroffenen waren hier alle vom sympathischen Grenzstrang versorgten Segmenten, welche die Thoraxwand versorgen, d.h. der ganze Oberkörper (siehe dazu auch Lit. 5).



4. Es war zusätzlich durch die immer nur symptomorientierte, unterdrückende und nicht kausale Medikation (die zudem nicht wirklich nützte) und die unbehandelten Narbenstörungen und Segmentbelastungen zu schweren Funktionsstörungen des peripheren Nervensystems gekommen, welche die Patientin zudem mit der Verdachtsdiagnose MS belasteten. Auch hierfür war eine einfache naturheilkundlich-traumatheapeutisch gekoppelte Behandlung in den 3 Sitzungen völlig ausreichend:

Behandlung: Durch die Injektion von Mepivacain-HCl in die Narben wurden die verschiedenen in den Narben gespeicherten traumatischen Erinnerungen der Patientin aktiviert und konnten so behandelt werden und die Störfelder auch elektrophysiologisch

Gegen Attacken
auf die Leber
gewachsen^M

Legalon^M

Das Original – für hoch
wirksamen Leberschutz



MADAUS
ROTTAPHARM GRUPE

Natürlich wirksam für das Leben

Legalon® forte. Wirkstoff: Mariendistelfrüchte-Extrakt. **Zusammensetzung:** 1 Kapsel enthält: 173,0 - 186,7 mg Trockenextrakt aus Mariendistelfrüchten (36-44:1) entsprechend 140 mg Silymarin, berechnet als Silybinin (Auszugsmittel: Ethylacetat >96,7 %) Sonstige Bestandteile: Mannitol, Poly(O-carboxymethyl)stärke, Natriumsalz, Polysorbat 80, Povidon, Magnesiumstearat, Gelatine, Titandioxid E 171, Eisen(III)-oxid E 172, Eisen(II,III)-oxid E 172, Natriumdodecylsulfat. **Anwendungsgebiete:** Toxische Leberschäden; zur unterstützenden Behandlung bei chronisch-entzündlichen Lebererkrankungen und Leberzirrhose. **Gegenanzeigen:** Keine bekannt. Packungsbeilage beachten. **Nebenwirkungen:** Selten leicht abführende Wirkung. **Stand der Information:** Januar 2008, MADAUS GmbH, 51101 Köln, www.madaus.de.

reduziert. Neben der Injektion in die Narben wurden begleitend eingesetzt: Neurobiologischen Stressabbau nach Dr. Reitz®, 2 Sitzungen EMDR sowie einige individualisierte verschriebene homöopathische „Traumamittel“, wie z.B. Stramonium, Staphisagria, Pulsatilla. Nach der ersten Behandlung konnten Schlafmittel, Beruhigungsmittel und Antidepressiva innerhalb von 2 Wochen ausgeschlichen werden.

Verlauf: Die Patientin war nach 3 Behandlungsterminen und 4 Wochen wieder arbeitsfähig und ist ohne weitere Medikation seit über 3 Jahren körperlich wie auch seelisch beschwerdefrei. Die bereits in Gang gesetzte Frühberentung konnte abgewendet werden. Psychostigmatisierung beendet, Lebensglück gerettet.

Kostenersparnis: Etwa 3 Millionen Euro (abgewendete kostenintensive Interferon- und andere Immunbehandlungen, ersparte stationäre Körper- und Psychotherapien über 40 Jahre, ca. 2 – 3 x jährlich mehrere Wochen oder irgendwann „Dauerverwahrung“, ersparte weitergehende Intensivdiagnostik und Intensivtherapien für die nächsten 40 Jahre plus etwa 800.000 Euro für ca. 40 Jahre Rentenzahlungen). Diese Höhe der Kostenersparnis deckt sich mit den Untersuchungen von Prof. Lamprecht, MHH Hannover, der eine 80 prozentige Kostenreduktion im gesamten Gesundheitswesen errechnet, wenn allein psychosomatische Ursachen frühzeitig und genau gesucht und behandelt würden. Diese Größenordnung kann – nach allen vorliegenden Erfahrungen – auch für den Bereich der ursachenorientierten ganz-

heitsmedizinischen Diagnostik und Therapie angenommen werden. Nicht ursachenbezogene Behandlungen führen nicht nur zu Chronifizierungen und unnötigem Elend, Schmerz und Leid, sie kosten auch die Allgemeinheit sehr viel Geld. Oft sind es mehrere Ursachen gleichzeitig, die hier zusammenwirken, z.B. Schwermetallbelastung, Narbenstörung, Traumafolgen, Vitaminmangel, einseitige Ernährung, Nahrungsmittelallergien, Entgiftungsstörung, seelische Belastung. Diese unterschiedlichen Ursachen sollten möglichst immer gleichzeitig parallel behandelt werden, damit die Regulationsfähigkeit nicht durch andere Ursachen oder Folgeschäden weiter blockiert bleibt und damit eine Stagnation der Beschwerden auftreten kann.

Ursachenorientierte Polypragmasie ist keine Verlegenheits- oder Notlösung, sondern die logische Antwort auf Regulationsstörungen auf Grund verschiedener Krankheitsursachen oder eingetretener Chronifizierung.

Wenn alle Krankheitsursachen mit die körpereigene Regulation unterstützenden Methoden beseitigt werden, dann sind die Erfolge sicher! Krankheitsursachen zu vernachlässigen ist unethisch, unwissenschaftlich und kostenträchtig. Es ist also notwendig, bei Depressionen – und auch bei allen anderen Erkrankungen – nach den wirkenden Ursachenfaktoren und Zusammenhängen zu fragen und das ganzheitsmedizinische Wissen um Krankheitsentstehung, Krankheitsursachen und Behandlungsmöglichkeiten an den Universitäten allen Medizinstudenten zu vermitteln. Nur so kann die Kostenspirale im Gesundheitswesen gestoppt werden.

Diagnostik von Narben

Diese verschiedenen Ursachen benötigen verschiedene diagnostische wie auch therapeutische Methoden. Narbenstörungen zum Beispiel können in der Regel optisch oder durch Tasten erkannt werden. Die Narben sind oft verhärtet, gerötet, deutlich blasser oder deutlich schmerzempfindlicher oder -unempfindlicher bis hin zu Taubheitsgefühlen. Oft finden sich auch andere Verfärbungen oder starke Einziehungen. Die Lage in den Segmenten wie auch deren Beziehung zum Meridiansystem sind hierbei wichtig. Oftmals sind – wie in diesem Fall – bewusste und/oder auch unbewusste Traumatisierungen mit den Narben verbunden, d.h. entsprechenden Erinnerungen in der Narbe gespeichert (Lit. 5). welche durch die Narbenentstörung reaktiviert werden und auch zu schweren Retraumatisierungen führen können. Es ist daher wichtig, diese bewussten oder unbewussten Traumatisierungen als solche zu diagnostizieren und auch ggf. bereits vorab erkennen zu können. Zur Diagnostik der unbewussten Traumatisierungen eignen sich nur interaktive biophysikalische Verfahren wie z.B. Body-Mind-Soul-Kinesiologie®, sowie mentales Abfragen bei etwa EAV-Testung oder RAC, welche auch alle dadurch regelmäßig entstehenden Regulationsblockaden diagnostizieren können. Therapeutisch hat sich zur Behandlung der reaktivierten Erinnerungen sowohl die klassische Homöopathie wie auch der Neurobiologische Stressabbau nach Dr. Reitz® bewährt, welcher die Speicherungen im Körper systematisch miterfasst und behandelt. Kurse dazu wie auch zur Narbenentstörung und der Body-Mind-Soul-Kinesiologie® werden von der Verfasserin angeboten.

Teil 2: Schönheitsoperationen als Risikofaktor für Depressionen und Schlafstörungen

Autorin:
Dr. med. Sonja Reitz, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, Naturheilverfahren, Homöopathie
Von-Suppé-Str. 37 a, 22145 Hamburg
www.praxisdreitz.de

Literatur:

1. Maurer, W.-J.: Chancen zur Veränderung - Modellversuch zur stationären Kurzzeittherapie. Deutsches Ärzteblatt 95, Heft 12, 20.03.1998
2. Studie der IKK Sachsen Anhalt, 1999
3. Studie der BKK Essen, 2003
4. Reitz, S.: Seelische Beschwerden, Körperliche Ursachen, GU
5. Reitz S.: Heilung in Sekunden durch Narbenentstörung, 2008
6. Mutter, J.: Amalgam, Risiko für die Menschheit, 2008

